

Inhaltsverzeichnis:

Inhaltsverzeichnis:.....I

AbbildungsverzeichnisIX

Abkürzungsverzeichnis..... X

Einführung 1

Kapitel 1 Die Genossenschaft im Zuge der Globalisierung 5

1 Die Genossenschaft im System des Gesellschaftsrechts 5

1.1 Geschichtliche Entwicklung 5

1.2 Rechtsnatur der Genossenschaft 6

1.3 Die Besonderheiten der Genossenschaft als Gesellschaftsform..... 7

1.3.1 Der Förderzweck 8

1.3.1.1 Der Förderzweck als Wesensmerkmal der
Genossenschaft 8

1.3.1.2 Verfolgung anderer Zwecke neben dem Förderzweck 10

1.3.1.3 Gleichbehandlung der Mitglieder und Förderzweck..... 11

1.3.1.4 Selbsthilfe und Hilfsgenossenschaft..... 11

1.3.1.5 Personalistische Ausgestaltung der Genossenschaft 12

1.3.1.6 Der Förderzweck: eine „Grenze“ oder ein „Vorteil“? 13

1.3.2 Wichtigste Folgen des Förderzwecks 13

1.3.2.1 Grundsatz: Verbot der Nichtmitgliedergeschäfte..... 13

1.3.2.2 Beteiligung an anderen Unternehmen 15

1.3.2.2.1 Begrenzung der Beteiligungsmöglichkeiten..... 15

1.3.2.2.2 Holdinggenossenschaften 18

1.3.2.2.3 Abhängige Genossenschaften..... 18

2 Die Genossenschaft im System des Steuerrechts..... 19

2.1 Die Genossenschaft als Körperschaftssteuersubjekt 19

2.1.1 Geschichtliche Übersicht..... 19

2.1.2	Genossenschaften als Körperschaftssteuersubjekte	20
2.2	Sonderstellung der Genossenschaft durch Rückvergütung	21
3	Die Genossenschaft in der Europäischen Union	23
3.1	Genossenschaften in Europa: Überblick.....	23
3.2	Die Harmonisierung des Genossenschaftsrechts.....	26
3.2.1	Grundlagen und Instrumente der Harmonisierung.....	26
3.2.2	Das rechtspolitische Problem der Harmonisierung in der EU ...	27
3.2.2.1	Die <i>Economie Sociale</i> in Europa	27
3.2.2.1.1	Allgemeiner Begriff.....	27
3.2.2.1.2	Die Beziehungen der Unternehmen der <i>Economie Sociale</i> zum Staat.....	29
a)	<i>Economie Sociale</i> und Allgemeininteresse.....	29
b)	<i>Economie Sociale</i> und Staat	30
c)	<i>Economie Sociale</i> in Frankreich und Gemeinwirtschaft in Deutschland.....	30
3.2.2.2	Die <i>Economie Sociale</i> aus deutscher Sicht	31
3.2.2.3	<i>Economie Sociale</i> und Harmonisierung	33
3.3	Eine Gesellschaftsform auf Europäischer Ebene: Die Europäische Genossenschaft?.....	35
3.3.1	Entwürfe über eine Europäische Genossenschaft (EUGEN)	35
3.3.2	Gründungsmöglichkeiten und Ziel der Europäischen Genossenschaft.....	37
3.3.3	Inhaltliche Regelungen	38
3.3.4	Bewertung.....	40
3.4	Reformbedarf in Europa und mögliche Auswirkung durch das Statut der Europäischen Genossenschaft: Diversifikation vs. Rechtsangleichung.....	42
3.4.1	Verstrickung der europäischen und nationalen Rechtsordnungen	42
3.4.2	Mögliche Auswirkung der Verordnung über die Europäische Genossenschaft	46
3.5	Notwendigkeit der Europäischen Genossenschaft: EWIV als alternative genossenschaftliche Kooperationsform.....	48

3.5.1	EWIV und Europäische Genossenschaft: Zwei unabhängige Projekte auf EU-Ebene	49
3.5.2	Das „Groupement d'intérêt économique“ (GIE) als Ursprung für den EWIV-Vorschlag	51
3.5.2.1	Der Zweck des GIE und die Möglichkeit der Gewinnerzielung	51
3.5.2.2	Die Rechtsnatur des GIE	52
3.5.2.3	Wesensmerkmale und inhaltliche Regelungen	52
3.5.2.4	Fazit: Das GIE im Vergleich zu den französischen Genossenschaften	54
3.5.3	EWIV als europäische genossenschaftliche Kooperationsform.....	56
3.5.3.1	Genossenschaftliche Zielsetzung der EWIV	56
3.5.3.2	Intuitus Personae der EWIV	59
3.5.3.3	Europäische und nationale Rechtsnatur der EWIV.....	60
3.5.3.4	Eine flexible Rechtsform.....	61
3.5.3.5	Strengere Regelungen.....	63
3.5.3.6	Umwandlung von einer Genossenschaft in einer EWIV	64
3.5.3.7	Holding- und Konzernleitungsverbot.....	66
3.5.3.8	Arbeitnehmerbeschränkung.....	68
4	Zusammenfassung.....	69
Kapitel 2 Die Genossenschaft als internationales Steuerrechtssubjekt:		
	Nutzung von steuerlichen Standortvorteilen.....	73
1	Grundvoraussetzungen der Gewinnverlagerung.....	74
1.1	Das internationale und europäische Steuergefälle.....	76
1.1.1	Bestehen eines internationalen Steuergefälles	76
1.1.2	Steuerwettbewerb der Mitgliedsstaaten - Ausdruck fehlender Steuerharmonisierung in Europa und Mittel zur „stillen“ Harmonisierung.....	78
1.2	Entstehung von Steuervorteilen bei ausländischen Betriebstätten	81
1.2.1	Begriff der Betriebstätte und Ursachen der Doppelbesteuerung.....	82
1.2.2	Vermeidung der Doppelbesteuerung	84

1.2.2.1	Vermeidung der Doppelbesteuerung durch Doppelbesteuerungsabkommen	84
1.2.2.1.1	Doppelbesteuerungsabkommen und OECD- Musterabkommen zur Vermeidung der Doppel- besteuerung	85
1.2.2.1.2	Die Anrechnungs- und Freistellungsmethode als Methoden zur Vermeidung der Doppelbesteuerung	86
1.2.2.2	Vermeidung der Doppelbesteuerung durch einseitige Maßnahmen	88
1.2.3	Beschränkte Berücksichtigung von Verluste	89
1.2.3.1	DBA-Fall	89
1.2.3.2	Nicht-DBA Fall	93
1.3	Entstehung von Steuervorteilen bei ausländischen Tochtergesellschaften	94
1.3.1	Abschirmwirkung durch das Trennungsprinzip	94
1.3.2	Steuerfreie Gewinnrückführung – Internationales Schachtelprivileg und § 8b Abs. 1 KStG	94
1.3.3	Abzugsbeschränkung gem. § 8b Abs. 5 KStG	99
1.3.4	Keine Berücksichtigung von Verlusten	102
1.3.5	Exkurs: Joint Ventures als Gestaltungsform für verbundene Unternehmen	103
1.3.6	Zusammenfassung	104
1.4	Kein normativer Anknüpfungspunkt für die Diskriminierung der Genossenschaften	104
1.4.1	Tochtergesellschaft und Betriebsstätte als Organisationsform der Auslandsbetätigung von Genossenschaften	105
1.4.2	„Benachteiligung“ von Genossenschaften – ein Mittelstandsproblem	106
1.4.3	Exkurs: Die Nutzung von Standortvorteilen durch die Europäische Genossenschaft	108
1.5	Zusammenfassendes Teilergebnis	108
2	Lösungsansätze gegen die Gewinnverlagerung durch Tochtergesellschaften als Mittelstandsproblematik	109
2.1	Bekämpfung des internationalen Steuergefälles	109

2.1.1	Vermeidung eines Steuergefälles in der EU durch Harmonisierung	111
2.1.1.1	Erforderlichkeit der Harmonisierung	111
2.1.1.2	Folgen der fehlenden Harmonisierungspflicht: Besteuerungsgleichheit in Europa?	114
2.1.2	Bekämpfung des schädlichen Steuerwettbewerbs.....	116
2.1.2.1	Bekämpfung im Rahmen der Europäischen Union.....	116
2.1.2.2	Bekämpfung im Rahmen der OECD.....	120
2.2	Gestaltungsgrenzen der Gewinnverlagerung durch Tochtergesellschaften im nationalen Recht im Verhältnis zum Europäischen Recht	121
2.2.1	Steuerlicher Gestaltungsmissbrauch gem. § 42 AO durch Basisgesellschaften.....	122
2.2.2	Die Hinzurechnungsbesteuerung gem. §§ 7 ff. AStG.....	125
2.2.2.1	Sinn und Zweck der Hinzurechnungsbesteuerung und Verhältnis zu § 42 AO.....	126
2.2.2.2	Besonderer Fall der IFSC-Gesellschaften	129
2.2.2.3	Europatauglichkeit der §§ 7 ff. AStG unter dem Gesichtspunkt des Mittelstandsproblems	133
2.2.2.3.1	Beeinträchtigung der Grundfreiheiten.....	133
2.2.2.3.2	Nicht-tragfähige Rechtfertigungsgründe.....	134
2.2.2.3.3	Mögliche durchgreifende Rechtfertigungsgründe und Lösungsansätze	136
	a) Mittelstandsproblematik.....	137
	b) „Steuroasenbekämpfung“	138
2.2.3	Beschränkung der Bekämpfung gegen Steuroasen auf Tochtergesellschaften	142
3	Lösungsansätze für die Betriebstätten- und Dividendenbesteuerung gegen die wirtschaftlich bedingt begrenzte Nutzung von Steuervorteilen als Mittelstandsproblematik: Anrechnungsmethode vs. Freistellungsmethode.....	145
3.1	Kapitalimport- vs. Kapitalexporthneutralität.....	147
3.1.1	Theoretische Fundierung und finanzwissenschaftliche Argumente	147

3.1.2	Mischformen zwischen Kapitalimport- und Kapitalexportneutralität.....	151
3.1.3	Kritik am Neutralitätsbegriff	151
3.2	Gebot zur Vermeidung von Doppelbesteuerung und Methodengebot im Gemeinschaftsrecht?	156
3.2.1	Rechtliches Gebot zur Vermeidung von Doppelbesteuerung ..	156
3.2.1.1	Völkerrecht	156
3.2.1.2	Art. 293 EG	158
3.2.1.3	Grundfreiheiten und Gebot für die Vermeidung der Doppelbesteuerung.....	159
3.2.2	Methodengebot im Gemeinschaftsrecht?	162
3.2.2.1	Die Freistellungsmethode im Gemeinschaftsrecht.....	164
3.2.2.1.1	Freistellungsmethode und Beihilferecht.....	164
a)	Die Freistellungsmethode als Beihilfe iSd. Art. 87 EG?.....	164
b)	Ähnliche Problematik des WTO-Subventionsrechts	166
3.2.2.1.2	Freistellungsmethode und Inländerdiskriminierung....	168
3.2.2.1.3	Zwischenergebnis: Die Freistellungsmethode als Idealmethode in der Europäischen Union	170
3.2.2.2	Die Anrechnungsmethode als Mindeststandard oder als EG-rechtswidrige Vorschrift?	171
3.2.2.2.1	Diskriminierungsverbot	172
3.2.2.2.2	Beschränkungsverbot.....	173
3.2.2.2.3	Rechtfertigungsgründe.....	175
3.2.2.3	Zwischenergebnis und Folgen für die Einschränkungen der Freistellungsmethode	176
3.3	Gebot für eine bestimmte Methode zur Vermeidung der Doppelbesteuerung im nationalen Recht?	177
3.3.1	Gebot der Vermeidung der Doppelbesteuerung?	177
3.3.2	Ungleichbehandlung im Inland durch die Freistellungsmethode – Gebot der Anrechnungsmethode?	179
4	Zusammenfassung.....	181
Kapitel 3 Abgrenzung und Ermittlung von Gewinnen aus der		
	internationalen Tätigkeit von Genossenschaften	187

1 Die Verrechnungspreise als Gestaltungsinstrument: Suche nach einem einheitlichen Maßstab.....	189
1.1 Möglichkeit der Gewinnverlagerung bei fehlendem einheitlichen Maßstab.....	190
1.2 Der Fremdvergleichsgrundsatz als einheitlicher Maßstab	192
1.3 Allgemeine Überlegungen zum Fremdvergleichsgrundsatz und zu den Standardmethoden.....	195
2 Betriebstättenbesteuerung - Begründung einer genossenschaftlichen Hilfsbetriebstättentheorie.....	200
2.1 Art. 7 Abs. 2 OECD-MA – Normative Theorien zur Gewinnzuordnung und Gewinnermittlung	200
2.1.1 „dealing at arm’s length“ als Grundsatz der Betriebstättenbesteuerung	200
2.1.2 Theorie von der uneingeschränkten Selbständigkeitsfiktion ...	204
2.1.3 Theorie von der eingeschränkten Selbständigkeitsfiktion	207
2.1.4 Hilfsbetriebstättentheorie.....	211
2.1.5 Zusammenfassung	215
2.2 Folgen und Anwendung der Hilfsbetriebstättentheorie auf Genossenschaften.....	215
2.2.1 Betriebstätte iSd. Art. 5 OECD-MA.....	215
2.2.2 Verrechnung von Leistungen zwischen Genossenschaft und Betriebstätte	220
2.2.3 Anwendung der Theorie auf Genossenschaftsbanken	222
3 Tochtergesellschaften - Fremdvergleichsgrundsatz und Kostenumlageverträge im Genossenschaftsverbund.....	224
3.1 Art. 9 OECD-MA und § 1 AStG als Gewinnberichtigungs Vorschriften.....	225
3.1.1 Die Verankerung des Fremdvergleichsgrundsatzes in Art. 9 OECD-MA	225
3.1.2 Der Zusammenhang zwischen Art. 9 OECD-MA und § 1 AStG	228

3.1.3	Europatauglichkeit des § 1 AStG und Folgen für den Fremdvergleichsgrundsatz.....	230
3.2	Die Einkunftsabgrenzung durch Kostenumlageverträge.....	233
3.2.1	Poolgedanke der Kostenumlageverträge	233
3.2.2	Das Verhältnis der Kostenumlageverträge zum Fremdvergleichsgrundsatz.....	237
3.2.2.1	Unterschiedliche Auffassungen zur Verrechnung mit oder ohne Gewinnaufschlag im Rahmen von Umlageverträgen mit Poolgedanken	239
3.2.2.2	Verdeckte Gewinnausschüttung und fehlender Fremdvergleich.....	241
3.2.3	Kostenumlageverträge als Verrechnungspreisproblematik.....	241
3.3	Folgen für die Verrechnungspreise im genossenschaftlichen Verbundsystem	243
3.3.1	Anwendung der Definition von Hilfstätigkeiten auf genossenschaftliche Tätigkeiten.....	243
3.3.2	Rechtfertigung der Nutzung von Umlageverträgen im Genossenschaftsverbund	245
3.3.3	Umsetzung der theoretischen Lösung in die Praxis	246
4	Zusammenfassung.....	247
	Literaturverzeichnis.....	251